



## Fachkonferenz

### „Eine rechtspflichtige Kennzeichnung und Registrierung (K&R) von Hunden und Katzen für Deutschland und Entwicklungen in der Europäischen Union“

#### Grußwort

Sehr geehrter Herr Minister,  
sehr geehrter Herr Capellino,  
sehr geehrte Damen und Herren  
sehr geehrte Abgeordnete aus dem Europaparlament, aus dem Bundestag und aus den Landtagen,  
Referentinnen und Referenten, Interessierte aus allen fachlichen und politischen Bereichen, liebe Mitstreite-  
rinnen und Mitstreiter des Netzwerk K&R,  
liebe Gäste,

als Leiter des Netzwerkes K&R darf ich Sie ganz herzlich hier in der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin begrüßen. Ich freue mich sehr, dass diese heutige Fachkonferenz zum Thema „Rechtspflichtige Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen in Deutschland und Entwicklungen in der Europäischen Union“ ein solches Interesse findet.

Eigentlich ist es nicht verwunderlich, fordern doch fast 90 % der deutschen Bevölkerung schon seit Jahren von der Politik, dass mehr für den Tierschutz getan wird. Ich bedanke mich besonders herzlich bei der Landesvertretung des Saarlandes, Herrn Staatssekretär Jürgen Lennartz und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Landtag des Saarlandes, vertreten durch Frau Petra Fretter, tierschutzpolitische Sprecherin der CDU Landtagsfraktion und Frau Pia Döring, tierschutzpolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion, sowie Herrn Reinhold Jost, Minister für Umwelt und Verbraucherschutz für die Unterstützung dieser Veranstaltung. Besonderer Dank gilt Herrn Capellino, Präsident der Fondazione Capellino als Hauptsponsor, der es uns ermöglicht, Sie hier nicht nur mit Informationen von Politikern und Experten aus ganz Europa, sondern auch mit Getränken und Speisen zu versorgen.

Unsere Veranstaltung steht heute unter dem Motto Zeit zum Handeln. Die heutige Veranstaltung ist nicht die erste, die sich mit dem Thema „Bundesweit einheitliche Kennzeichnung und Registrierung von Hund und Katze“ beschäftigt. Letztmalig haben wir am 30. Januar 2018 im Rahmen eines parlamentarischen Abends in diesen Räumen getagt und gemeinsam und einstimmig festgestellt, dass in Deutschland gehandelt werden muss.

Seit Februar 2014, direkt nach meinem Amtsantritt als Landesbeauftragter für Tierschutz des Saarlandes, habe ich mir dieses Thema als den zentralen Baustein zum Tierschutz für Hund und Katze im Saarland und der BRD auf die Fahne geschrieben. Fast sechs Jahre sind seither vergangen! Zuletzt wurde auf dem ZZF-Forum im Frühjahr 2019 von vielen Beteiligten die klare Forderung nach einer einheitlichen Kennzeichnung von Hunden und Katzen, aber auch anderen Heimtieren gefordert. Auch hier hatten sich die verschiedensten Fachleute u.a. zu diesem Thema versammelt. Ein weiteres Argument ergibt sich selbst aus der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der FDP Fraktion zum Thema Diebstähle von Nutztieren in Deutschland (Drucksache 19/12856 vom 30.8.2019). Diese Tierdiebstähle werden nicht gesondert erfasst, da Tiere im Strafrecht als Sachen gelten. Wären alle Heimtiere gekennzeichnet und deren Daten über den Registerverbund zugänglich, wäre eine exakte Datenlage für die Bundesregierung ganz einfach gegeben. Alle rechtlichen Maßnahmen ständen auf belegbaren Fakten und Zahlen. Leider ist in der Politik bis heute nichts umgesetzt! Und ohne Deutschland wird die EU Kommission keinen Schritt in diese Richtung unternehmen.

Nicht nur Greta Thunberg fordert die Politik auf, zu Handeln statt Versprechungen zu machen!

Diese Forderung möchte ich hier / heute ausdrücklich stellen! Die verantwortliche Politik der Bundesregierung macht nicht einmal Versprechungen, wenn es um unser Thema geht. Wir alle wissen, dass Klimaschutz, Naturschutz und Tierschutz untrennbar miteinander verbunden sind. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam für unsere Hunde und Katzen tätig werden. Lassen Sie uns endlich in Europa ein Vorbild sein:

- Praktizierter Tierschutz für Hunde und Katzen durch schnelle Rückführung der Fundtiere zum Besitzer.
- Eine nationale Verbundlösung mit einer zentralen Abfragestelle für private Tierbesitzer von Hunden und Katzen und für Behörden.
- Städte und Kommunen finanziell und personell unterstützen bei der Rückführung von Fundtieren.
- Ordnungsbehörden ein effektiveres Arbeiten ermöglichen.
- Den illegalen Welpenhandel erfolgreich bekämpfen.
- Sicherheit für den Tierhalter bei der Rückgabe seines Tieres.
- Die Zahl der ausgesetzten und misshandelten Tiere reduzieren.
- Die Verantwortlichkeit der Tierhalter fördern.
- Tierheime entlasten durch schnelle Rückvermittlung von Fundtieren.
- Tierschutzvereinen eine erhebliche finanzielle Entlastung geben.
- Die Kontrolle und Regulierung der Haustierzucht verbessern.
- Transparenz bei Abgabe von Zucht- und Tierheimtieren schaffen.
- Den deutschen und europäischen Tierhandel besser kontrollieren und regeln.

Doch wir fordern nicht nur – wir haben sogar eine Lösung des Problems zunächst für Deutschland entwickelt, das es dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sehr einfach machen würde, hier eine gesetzliche Grundlage für eine bundesweite K&R Pflicht zu schaffen. Es ist ein Modell, das gegebenenfalls auch anderen EU Mitgliedstaaten die ebenfalls mehrere unterschiedliche Register haben, dienen könnte.

Um Sie alle, die Sie in diesem Bereich tätig sind, auf den neuesten Stand zur Thematik der Kennzeichnung und Registrierung von Heimtieren zu bringen, und Ihnen unseren konkreten Lösungsansatz vorzustellen, haben wir zu dieser Veranstaltung geladen und ich freue mich sehr über Ihr durch Ihr zahlreiches Erscheinen gezeigtes Interesse.

Sie werden heute nicht nur die erfreulich einhellige Position des Europaparlaments bzgl. Der EU Kommission aus berufenem Munde hören, sondern auch Registerbeispiele aus anderen EU Mitgliedstaaten vorgestellt erhalten. Die europäische Tierärzteschaft kommt ebenso zu Wort wie der Bundesverband praktizierender Tierärzte in Deutschland.

Wir werden auf den aktuellen Stand des illegalen Handels mit Welpen und einer spezifischen Maßnahme gebracht, wir lernen etwas über die neuesten Projekte zur Verbesserung des EU Heimtierausweises und beispielhaft gute Gesetzesgrundlagen.

Ebenfalls von jeweils ausgewiesenen Experten werden kritisch die technische Seite der Transponder und die Probleme der Züchter beleuchtet, sowie die Tierschutzprobleme einschließlich wirtschaftlicher Dimensionen aufgezeigt.

Wir erfahren, wie konkret die 16 unterschiedlichen Regelungen in unseren Bundesländern sind und deren Auswirkungen auf die Situation in Deutschland.

Kernstück unserer Veranstaltung ist jedoch die von uns, d.h. von Experten des Netzwerk K&R entwickelte konkrete kostengünstige Lösung eines Registerverbundes mit einem eigenen zentralen Abfrageservice. Das ist mit einem Überblick über die aktuell unterschiedlichen Ansätze einer EU weiten Lösung, die wir letztlich anstreben, verbunden. An dieser Stelle danke ich auch Herrn McCreight von TASSO ausdrücklich, der die Software-Entwicklung dieses anspruchsvollen Lösungsmodells des Netzwerk K&R ermöglichte.

Ich danke für Ihr Interesse und wünsche Ihnen einen anregenden Tag, und ich hoffe, dass Sie, jeder aus seiner Position heraus, uns in unserem gemeinsamen Anliegen als Grundlage für eine lückendeckende verantwortungsvolle Heimtierhaltung in Deutschland und Europa tatkräftig unterstützen werden.